

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst	
OE	Reg
IV.4	BP6060-50
00047603	04.06.2024 08:55



ver.di RuB Ingolstadt
Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt

persönlich/vertraulich
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und
c/o Martin Wunsch
Salvatorstr. 2
80333 München

**Vereinte
Dienstleistungs-
Gewerkschaft**

Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt

beratung.oerobayern@verdi.de

Datum: 23. Mai 2024

Unsere Zeichen: IN1-00087-23/cs/cs

**Schmitt, Mathias / Freistaat Bayern
wegen: BEM und Konfliktmanagement**

Sehr geehrter Herr Wunsch,

I. Eiluf
II. Reg. 20
III. IV.4 m. d. B. u. weitere Verhandlung
Riedl kein 1.7.24
P. 416

am 14.5.2024 fand nun das Gespräch im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements statt. Anwesend waren neben unserem Mitglied wurde lediglich eine Zusammenfassung der „Vereinbarten Maßnahmen laut Gespräch vom 14.5.2024 im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements“ zugeschickt mit der Bitte, dieses zu unterzeichnen. Dieses lehnt unser Mitglied ab.

Ein Protokoll dieses BEM Gesprächs gab es nicht, unserem Mitglied wurde lediglich eine Zusammenfassung der „Vereinbarten Maßnahmen laut Gespräch vom 14.5.2024 im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements“ zugeschickt mit der Bitte, dieses zu unterzeichnen. Dieses lehnt unser Mitglied ab.

Seine Gründe hat er per email an Frau Dr. [REDACTED] wie folgt beschrieben:

Nach Rücksprache mit meinem Beistand, Herrn Peter Riedl werde ich das Protokoll nicht unterschreiben. Folgende Punkte sind aufzunehmen:

1. Die externe Mediation wird vom Schulleiter abgelehnt. Ich sehe den dringenden Bedarf nach einer externen Mediation und bin dazu bereit.
2. Der Schulleiter verweigerte, dass die von September 2023 – April 2024 im Kollegium und der Schulfamilie gestreuten, rufschädigenden Äußerungen gegen mich (diese sind dokumentiert) klargestellt werden.
3. Gemäß BEM-Leitfaden (Anlage 1) des Staatsministeriums sollen die Maßnahmen bewertet werden. Der Schulleiter ist nicht bereit, dass diese Maßnahmen (von einer externen Person) bewertet werden. Ich bin ausdrücklich dafür.

Ich bin weiter für eine Fortführung des BEM-Verfahrens und bitte um eine externe Mediation. Im Vorgespräch bei der Videosprechstunde am 08.05.2024 haben Sie auch gesagt, Herr

Ossenschmidt ist Zeuge, dass Sie dem Staatsministerium und dem Schlichter
diation vorschlagen.

Hierzu ist wie folgt weiter auszuführen:

Die in der Zusammenfassung der Vereinbarung dargelegten Punkte sind nach
Auffassung für beide Seiten weder realistisch umsetzbar noch zumutbar. Wie
einer Realschule der vorliegenden Größe ernsthaft möglich sein, zusammenzufassen
wenn man sich mehr oder weniger aus dem Weg gehen muss? Wie sollen denn
Konfliktmanagement die beiden Parteien gut miteinander umgehen können, wenn
Langzeiterkrankung unseres Mitglieds geführten Problematiken und Auseinandersetzungen
nicht aufgeklärt und in der Aufarbeitung professionell begleitet werden?

Das BEM soll dazu führen, dass bei einer Wiederaufnahme der Arbeit die Verhältnisse
gestaltet werden, dass künftige Erkrankungen vermieden werden. Das erscheint
nahezu utopisch.

Die Verweigerung eines Konfliktmanagements ist gleichbedeutend damit, die Umstände
negieren, die zur Erkrankung beigetragen haben und billigend in Kauf zu nehmen, dass
künftig weitere Arbeitsunfähigkeiten erfolgen werden.

Wir fordern Sie daher dazu auf, entsprechend tätig zu werden und eine Fortführung des
Konfliktmanagements zu ermöglichen.

Ihrer Antwort sehen wir bis 12.6.2024 entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Rechtssekretarin